

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

Um Sonnenschein.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203125

Ihr nahrung hab'n, und dich erkennen
aus dein'n geb'n.

Pro pluvia tempestiva.

9. Durch Christ, dein'n Sohn, hdr
unsre bitt, theil uns ein'n
gnädgen regen mit, und frdn das jahr
aus deiner hand, mit dein'n fußtaps-
sen dng das land.

10. Den Herrn von Zion man dich
nennt, in aller welt dein gut man
kennt, hörst unsre bitt, und hilfst al-
lein; gib gnad, daß wir dir dankbar
seyn.

469. Johann Heermann.

Jer. 14. v. 2. seqq.

Mel. Wo Gott der Herr nicht bey.

Uch Herre, du gerechter Gott!
Wir hab'n es wohl verdienet
Mit unsrer sünd und misserthat,
Daß unser feld nicht grünet,
Daß menschen und vieh traurig seyn:
Wenn du zuschleußt den himmel dein,
So müssen wir verschmachten.

2. Herr, unsre sünd bekennen wir,
Die wollst du uns verzeihen.
All unsre hoffnung steht zu dir;
Trost, hülf thu uns verleihen.
Gib uns regen und seegen dein,

(klarheit und sonnenschein)

Um deines namens will'n allein,
Herr, unser Gott und Tröster.

3. Gedanke, Herr, an deinen bund,
Um deines namens willen
Bitten wir dich von herzengrund,
Und thu unsre noth stillen

Vom himmel mit dem regen dein:

(mit dem sonnenschein)

Denn dein der himmel ist allein,
Dhn dich kan es nicht regnen.

(die sonn nicht scheinet)
4. Kein andrer gög vermag es nicht,
Daß er sollt regen geben;

(klarheit geben)

Den himmel hast du zugericht,
Darinnen thust du schweben.

Allmächtig ist der name dein,
Solchs kanst du alles thun allein,
Herr, unser Gott und Tröster.

Um Sonnenschein.

470.

Mel. Wär Gott nicht mit uns.

S Gott! der du das firmament mit
wolken thust bedecken, der du
ingleichen kanst behend das sonnen-
licht erwecken, halt doch mit vielem
regen ein, und gib uns wieder sonnen-
schein, daß unser land sich freue.

2. Die selber trauren weit und breit,
die früchte leiden schaden, weil sie von
vieler feuchtigkeit und nässe sind besa-
den; dein seegen, Herr, den du ge-
zeigt uns armen, sich zur erde neigt,
und will fast gar verschwinden.

3. Das machet unsre misserthat und
ganz verkehrtes leben, so deinen zorn
entzündet hat, daß wir in nöthen
schweben. Wir müssen zeugen unsre
schuld, weil wir die busse nicht ge-
wollt, so muß der himmel weinen.

4. Doch denke wieder an die treu,
die du uns hast versprochen, und woh-
ne uns in gnaden bey, die wir dich
kindlich suchen. Wie hält sich so hart
dieser zeit dein herz und sanfte freunds-
chaft? Du bist ja unser Vater.

5. Gib uns von deinem himmels-
saal dein klares licht und sonne, und
laß uns wieder überall empfinden
freud und wonne; daß alle welt er-
kenne frey, daß ausser dir kein seegen
sey im himmel und auferden.

Um Regen.

471. M. Josua Wegelin.

Mel. Wo Gott der Herr nicht bey.

Wo GOTT uns nicht ein'n regen
schafft bey diesen dörren zeiten;
wo nicht er selber saft und kraft
den früchten thut verleihen, und wo
dein seegen nicht erquicket, was jetzt
für grosser hitz erstickt; so wird uns
nichts gedeyen.

2. Der himmel will uns eifern seyn,
harr,